

München, 21. Januar 2017

Betreff: Silvester-Knallerei

Sehr geehrte Damen und Herren des BA Sendling,
sehr geehrter Herr Lutz,

„Durch Deutschland muss ein Ruck gehen“, dieses Zitat unsres verstorbenen Alt-Bundespräsidenten möchte ich auf mein Anliegen anwenden.

Die Zustände um den Jahreswechsel mit all dem Lärm, der Luftverschmutzung, dem Gefahrenpotential und den dadurch verursachten Kosten sind geradezu ungeheuerlich, wenn man die Zahlen zur Kenntnis nimmt: in dieser einen Nacht wird **15 % (!) des jährlichen Feinstaubaufkommens** erzeugt! Durch das unkontrollierte Abfeuern von Knallern, Raketen, Böllern und ähnlichem entstehen der Stadt, und somit uns allen, immense Folgekosten für die Reinigung; auch das Gesundheitswesen und die Wirtschaft sind durch Personen- und Gebäudeschäden betroffen.

Ein Blick auf die Meldungen der Zeitungen in diesen Tagen:

„Ein unruhiger Start ins neue Jahr-Festnahmen am Marienplatz, zwei Großbrände mit mehreren Verletzten und deutlich mehr Einsätze der Rettungskräfte als in den Vorjahren: **Polizei und Feuerwehr ziehen eine eher düstere Bilanz der Silvester-Feiern in München**“ (...elf Menschen sind infolge des Großbrandes ohne Obdach, zwei Bewohner schwer verletzt)

Nachmittag des Neujahrstages: zwei elf-, bzw 12jährige Buben: **schwer verletzt an Hand und Auge**, weil gefundener Böller in den Händen des Elfjährigen explodierte; ...8-jähriger schwer verletzt in Augenklinik, gleichaltriger Freund mit massiven **Brandverletzungen** im Gesicht und an den Händen in **Spezialklinik...**

Nebelunfälle: **„Nebelgefahr...** Damit Nebeltröpfchen entstehen, braucht es Kondensationskeime (z.B. Feinstaubpartikel) an denen sich das Wasser sammeln kann....

„Stadt kämpft mit dem **Silvestermüll** - Nach dem Feiern bleiben **50 Tonnen** Böller, Flaschen und Raketen in den Straßen liegen“ (SZ vom 2. Januar); „Unter der Glocke - Erst das Feuerwerk, dann die **Atemnot**: Die Deutschen haben ihre Luft mit Lust vergiftet. Die Folgen sind beträchtlich“ (SZ, 3.1.17); „Die Brühe danach - Was das Silvesterspektakel anrichtete“(SZ, 3.1.17)

Leserbriefe sprechen die gleiche Sprache und fordern „Widerstände zu überwinden“, „das Ende der sinnlosen Knallerei...“, sprechen von „unerträglichem Lärm“...

135 Millionen Euro geben die Deutschen für dieses Spektakel aus!

Was spricht dafür so viel Potential im wahrsten Wortsinn zu „verpulvern“?

Luftverschmutzung und Reinigungskosten sind enorm!

Die Güte der Atemluft ist so nachhaltig schwer geschädigt, dass vermehrt Atembeschwerden auftreten, die in Folge auch chronisch werden können!

Verlust von Gehör, Augenlicht, schwerste Verletzungen an Händen und Gesicht!

Wohnungen werden durch Brand unbewohnbar!

Wildtiere kommen zu Tode, Haustiere leiden, historische Gebäude sind in Gefahr, die sowieso schon strapazierte Polizei hat Hunderte von Sondereinsätzen, ebenso die Feuerwehr!

Vernünftig betrachtet ist diese Art das neue Jahr zu begrüßen weder verhältnismäßig noch angemessen, sondern eine Ungeheuerlichkeit!

Geben wir uns einen Ruck! Starten wir eine Aktion, z.B. : „Wir haben doch keinen Knall!!!!“

Polizei, Feuerwehr, Stadtwerke, Schreibwarenläden, Pfarreien, Schulen, der Tierschutz/Tierbesitzer, Kindergärten, Sportvereine können ins Boot geholt werden. Vielleicht gibt es statt der Knaller und Raketen Gutscheine für z.B. einen Schwimmbadbesuch, ein Schreibheft, einen Vitamintrunk... gesponsert von dem Geld, das die Stadt bei der Reinigung einspart...

Mein Appell: Mut statt Bedenken, Alternativen statt Verbote, Unversehrtheit statt Toten, Verletzten, Geschädigten...

Ich schließe mich der Forderung der Umweltschützer an, die in der SZ vom 3.1.2017 „deutlich mehr lenkende Maßnahmen und Einschränkungen für das Silvesterfeuerwerk“ verlangen.

Der Luftkurort Ramsau hat es uns vorgemacht: es geht auch ohne! Gemeinderat, Feuerwehr, Pfarrgemeinderat, Sportvereine usw. wurden mit ins Boot geholt.

Diese Silvestersauerei passt auch nicht zu unserem Image! Wir Sendlinger gehen sorgsam, überlegt und verantwortungsvoll mit Umwelt, Natur und Mitmenschen um!

Ideen für Alternativ-Angebote könnten aus vielen Sendlinger Einrichtungen sprießen: Schulen, Kunstateliers, Kulturschmiede, Feuerwerk, Stemmerhof...)

Ein „Light-Event“ mit passender Akustik am Harras-Platz wäre doch viel schöner!

„Eisbrunnen-Klirren“ mit Lichteffekten im Westpark...

Ein professionell komponiertes Feuerwerk auf der Theresienwiese: „Statt-Knall“, ein Feuerwerk der Stadt statt „Knall-Stadt“...

Mit freundlichen Grüßen!